

## **Paoli, Betty: Deine Liebe hab' ich nie begehrt (1854)**

1 Deine Liebe hab' ich nie begehrt,  
2 Weil ich ihrer mich nicht werth erkenne,  
3 Aber wissen sollst du, daß, verklärt,  
4 Ich als Opferflamme für dich brenne.

5 Wie es also kam, ich weiß es nicht!  
6 Sieghaft tauchend aus des Ostens Thoren,  
7 Ueberströmte mich das goldne Licht  
8 Und der Engel war in mir geboren.

9 Lächelnd jedem Schmerz und jedem Spott  
10 Folg' ich dir seitdem auf deinen Pfaden,  
11 Und du wardst zum Wort, mit dem mich Gott  
12 Zu dem Fest der Seligen geladen.

13 Oft war Jammer meiner Seele nah,  
14 Meine Brust durchbohrt vom scharfen Stahle,  
15 Doch die finstre Nacht, sie schien nur da,  
16 Daß der Glanz der Liebe heller strahle.

17 Als ich mich mit allem Glück und Weh  
18 Fest an dich, du Einziger! gekettet,  
19 Hab ich mich aus stürmreich der See  
20 In den Port der Ewigkeit gerettet!

(Textopus: Deine Liebe hab' ich nie begehrt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64848>)